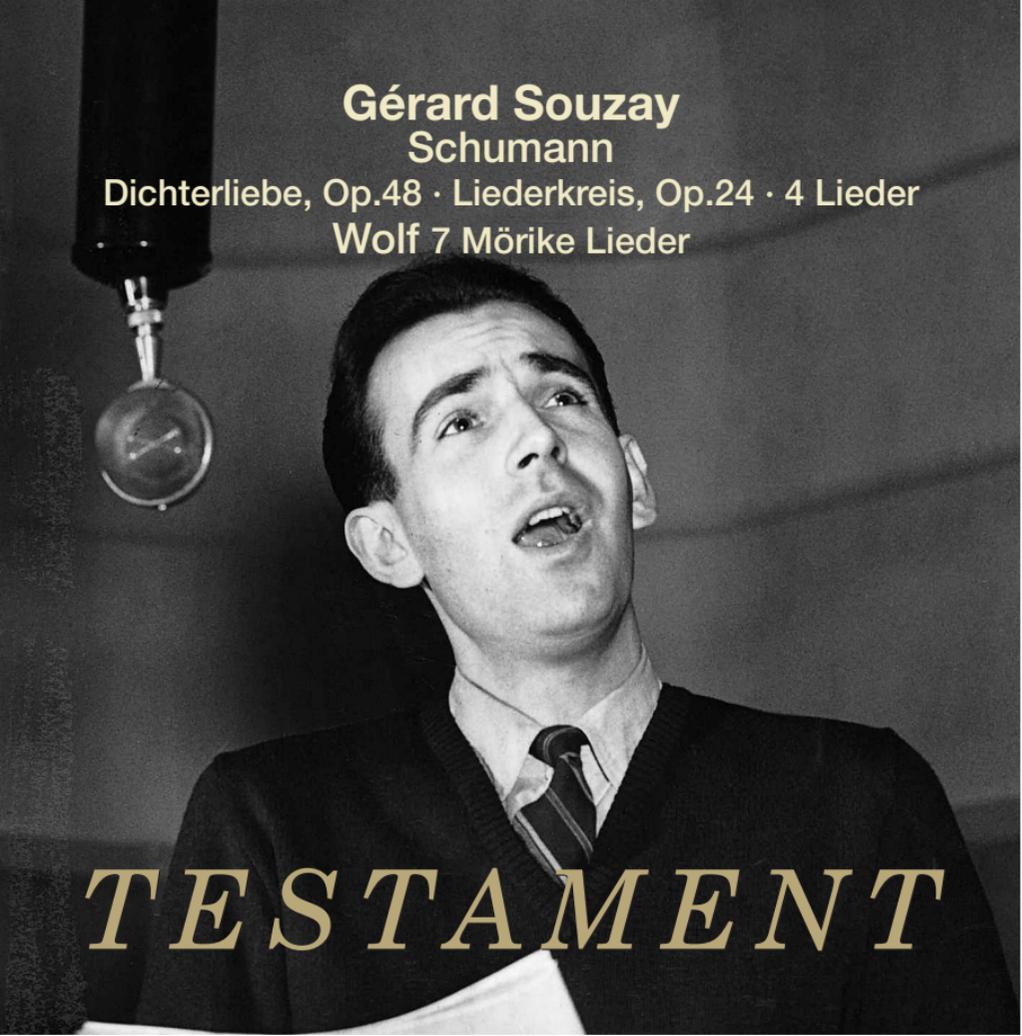


**Gérard Souzay**  
Schumann

Dichterliebe, Op.48 · Liederkreis, Op.24 · 4 Lieder  
Wolf 7 Mörike Lieder

A black and white photograph of a young man, Gérard Souzay, singing into a vintage microphone. He is wearing a dark sweater over a white shirt and a dark tie. He is looking upwards and to the right with an expressive facial expression. The background is dark and out of focus.

*TESTAMENT*

## DICHTERLIEBE (Heine)

### 1 Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen.

### 2 Aus meinen Tränen sprießen

Aus meinen Tränen sprießen  
Viel blühende Blumen hervor,  
Und meine Seufzer werden  
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
Schenk' ich dir die Blumen all,  
Und vor deinem Fenster soll klingen  
Das Lied der Nachtigall.

### 3 Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
Die lieb' ich einst alle in Liebeswonne;  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Wonne,  
Ist Rose und Lilie, und Taube und Sonne.

### 4 Wenn ich in deine Augen seh'

Wenn ich in deine Augen seh',  
So schwindet all mein Leid und Weh,  
Doch wenn ich küsse deinen Mund  
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
Kommt's über mich wie Himmelslust;  
Doch wenn du sprichst „Ich liebe dich!“  
So muß ich weinen bitterlich.

In the lovely month of May  
when all the buds were bursting,  
in my heart  
did love blossom.

In the lovely month of May  
when all the birds were singing,  
did I reveal to her  
my yearning and longing.

From my tears there spring  
up many blossoming flowers,  
and my sighs turn into  
a choir of nightingales.

And if you love me, darling,  
I will give you all the flowers,  
and at your window shall sound  
the song of the nightingale.

The rose, the lily, the dove, the sun,  
once, rapt with love, I loved them all.  
I love them no more, I love only  
her who is small, exquisite, chaste, unique.  
She, all loving rapture herself,  
is rose and lily and dove and sun.

When I gaze into your eyes  
all my pain and grief vanish,  
and when I kiss your mouth  
I am made really and truly well.

When I lean on your bosom,  
joy as of heaven comes upon me;  
but when you say "I love you",  
I must weep bitterly.

### 5 Ich will meine Seele tauchen

Ich will meine Seele tauchen  
In den Kelch der Lilie hinein,  
Die Lilie soll klingend hauchen  
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben  
Wie der Kuß von ihrem Mund,  
Den sie mir einst gegeben  
In wunderbar süßer Stund'.

### 6 Im Rhein, im heiligen Strome

Im Rhein, im heiligen Strome,  
Da spiegelt sich in den Well'n,  
Mit seinem großen Dome  
Das große heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis  
Auf goldenem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat's freundlich hinein gestrahlt.

Es schweben Blumen und Englein  
Um unsere liebe Frau,  
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

### 7 Ich grolle nicht

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,  
Ewig verlornes Lieb! Ich grolle nicht.  
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiß ich längst. Ich sah' dich ja im Traume,  
Und sah' die Nacht in deines Herzens Raume,  
Und sah' die Schlang', die dir am Herzen frißt,  
Ich sah', mein Lieb, wie sehr du elend bist.

### 8 Und wüßten's die Blumen, die kleinen

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen

I want to sink my soul  
within the cup of the lily;  
the lily would sing in whispers  
a song of my beloved.

The song would tremble and quiver  
like the kiss from her mouth  
that once she gave me  
in an hour of wondrous sweetness.

In the Rhine, the holy river,  
in the waves there is reflected  
with its mighty Cathedral  
mighty, holy Cologne.

In the cathedral there hangs a picture  
painted on golden leather;  
into the wilderness of my life  
it has shed its friendly beams.

Flowers and angels hover there  
round Our Lady,  
her eyes, her lips, her cheeks  
are exactly like my beloved's.

I do not complain, though my heart is breaking,  
love lost forever! I do not complain.  
Even though you gleam with the glory of diamonds  
no gleam falls into the night of your heart.

I knew it long ago – I saw you in my dreams,  
and saw the night within your heart,  
and saw the viper that gnaws at your heart,  
I saw, my love, how wretched you are.

If only the little flowers knew  
how deeply wounded is my heart,  
they would weep with me

Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie ließen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüßten sie mein Wehe,  
Die goldenen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,  
Nur Eine kennt meinen Schmerz;  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

**Das ist ein Flöten und Geigen**

5 Das ist ein Flöten und Geigen,  
Trompeten schmettern darein,  
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen  
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,  
Ein Pauken und ein Schalmel'n,  
Dazwischen schluchzen und stöhnen  
Die lieblichen Engelein.

**Hör' ich das Liedchen klingen**

10 Hör' ich das Liedchen klingen,  
Das einst die Liebste sang,  
So will mir die Brust zerspringen  
von wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
Hinauf zur Waldeshöh',  
Dort löst sich auf in Tränen  
Mein übergroßes Weh.

**Ein Jüngling liebt ein Mädchen**

11 Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen andern erwählt;  
Der andre liebt eine andre

to heal my sorrow.

If only the nightingales knew  
how sad and sick I am,  
they would gladly pour out  
their refreshing song.

If only they knew my woe,  
those golden stars,  
they would come down from aloft  
and would give me some comfort.

They can none of them know,  
one only knows my sorrow:  
she herself has made the rent,  
that rent my heart asunder.

Oh, what fluting and fiddling,  
trumpets are blaring within;  
she dances the wedding dance  
the best beloved of my heart.

Oh, what a hubbub and din,  
drumming and piping,  
and in between are sobbing and wailing  
the dear angels.

When I hear the sound of the song  
that once my beloved sang,  
my bosom is near to bursting  
with the savage strain of sorrow.

A dark longing drives me  
up to the woody heights;  
there in tears is released  
my overwhelming woe.

A lad loved a girl;  
she chose another.  
That other loved yet another,

Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
Den ersten besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu;  
Und wem sie just passiert,  
Dem bricht das Herz entzwei.

**Am leuchtenden Sommermorgen**

12 Am leuchtenden Sommermorgen  
Geh' ich im Garten herum,  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Und schauen mitleidig mich an:  
„Sei unsrer Schwester nicht böse,  
Du trauriger, blasser Mann!“

**Ich hab' im Traum geweinet**

13 Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumte, du lägest im Grab,  
Ich wachte auf, und die Träne  
Floß noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumt, du verließest mich,  
Ich wachte auf, und ich weinte  
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumte, du wärest mir noch gut,  
Ich wachte auf, und noch immer  
Strömt meine Tränenflut.

**Allnächtlich im Traume**

14 Allnächtlich im Traume seh' ich dich.  
Und sehe dich freundlich grüßen,  
Und laut aufweinend stürz' ich mich

and that was the one he married.

The girl out of anger accepted  
the very first fellow  
who crossed her path;  
the lad was hard hit.

It is an old tale  
but it remains ever new,  
and those to whom it happens  
will break their hearts.

On a radiant morning in summer  
I pace about in the garden;  
the flowers whisper and speak  
but I wander wordless.

The flowers whisper and speak  
and look at me compassionately:  
“Do not be angry with our sister,  
you sorrowful, pale-faced man”.

I wept in my dreams;  
I dreamed you lay in the grave.  
I awoke, and the tears  
still ran down my cheeks.

I wept in my dreams;  
I dreamed you had left me.  
I awoke and I went on weeping  
long and bitterly.

I wept in my dreams;  
I dreamed that you still loved me.  
I awoke, and still  
the flood of my tears streams on.

All night in my dreams I see you,  
and see you greet me warmly,  
and crying aloud I throw myself

Zu deinen süßen Füßen

Du siehest mich an wehmütiglich,  
Und schüttelst das blonde Köpfchen,  
Aus deinen Augen schleichen sich  
Die Perlentränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,  
Und gibst mir den Strauß von Cypressen.  
Ich wache auf, und der Strauß ist fort  
Und's Wort hab' ich vergessen.

#### Aus alten Märchen

**15** Aus alten Märchen winkt es  
Hervor mit weißer Hand,  
Da singt es und da klingt es  
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen,  
Im goldnen Abendlicht,  
Und lieblich duftend glühen,  
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen  
Uralte Melodei'n,  
Die Lüfte heimlich klingen,  
Und Vögel schmetternd drein.

Und Nebelbilder steigen  
Wohl aus der Erd' hervor,  
Und tanzen luft'gen Reigen  
Im wunderlichen Chor.

Und blaue Funken brennen  
An jedem Blatt und Reis,  
Und rote Lichter rennen  
Im irren, wirren Kreis.

Und laute Quellen brechen  
Aus wildem Marmorstein,  
Und seltsam in den Bächen  
Strahlt fort der Widerschein.

Ach könnt' ich dorthin kommen,  
Und dort mein Herz erfreu'n,

at your sweet feet.

You look at me sadly  
and shake your fair head.  
From your eyes there are stealing  
teardrops like pearls.

Secretly you speak a hushed word to me,  
and give me a sprig of cypress.  
I wake up, and the sprig is gone  
and I have forgotten the word.

From old tales there waves  
a white hand.

There is singing and music  
of a magic land.

Where bright flowers bloom  
in the golden evening light  
and, sweet smelling, glow  
with faces radiant as brides.

And green trees are singing  
the tunes of long ago:  
the breezes sound softly  
and birds are twittering there.

And misty shapes rise  
up out of the ground  
and dance in airy rounds,  
a wonderful assembly.

And azure sparks are burning  
on every leaf and twig,  
and crimson lights are running  
in circles hither and thither.

And noisy springs are bursting  
from the unhewn marble rock,  
and strangely in the streams  
glows the reflection.

Ah! could I only go there,  
and there make my heart happy,

Und aller Qual entnommen,  
Und frei und selig sein!

Ach, jenes Land der Wonne  
Das seh' ich oft im Traum,  
Doch kommt die Morgensonne,  
Zerfließt's wie eitel Schaum.

#### Die alten, bösen Lieder

**16** Die alten, bösen Lieder,  
Die Träume bö's' und arg,  
Die laßt uns jetzt begraben,  
Holt einen großen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,  
Doch sag' ich noch nicht was;  
Der Sarg muß sein noch größer  
Wie's Heidelberger Faß.

Und holt eine Totenbahre  
Und Bretter fest und dick,  
Auch muß sie sein noch länger  
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,  
Die müssen noch stärker sein  
Als wie der starke Christoph,  
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen  
Und senken ins Meer hinab,  
Denn solchem großen Sarge  
gebührt ein großes Grab.

Wißt ihr, warum der Sarg wohl  
So groß und schwer mag sein?  
Ich senkt' auch meine Liebe  
Und meinen Schmerz hinein.

#### Du bist wie eine Blume (Heine)

**17** Du bist wie eine Blume  
So hold und schön und rein;  
Ich schau' dich an, und Wehmut

and be relieved of all sorrow,  
and be free and full of joy!

Ah! that land of rapture,  
I see it often in my dreams:  
but when the morning sun comes  
and melts away I like froth.

The old and evil songs,  
the dreams so evil and bad,  
let us bury them now —  
fetch an enormous coffin.

In it I'll lay plenty  
(though I won't say yet what);  
the coffin must be even larger  
than the tun of Heidelberg.

And fetch a funeral bier  
and planks firm and thick;  
it too must be even longer  
than the bridge at Mainz.

And then fetch me twelve giants,  
they must be mightier even  
than mighty St. Christoph  
in the Cathedral of Cologne on the Rhine.

They shall carry the coffin away  
and sink it deep in the sea;  
for such a large coffin  
demands a huge grave.

Do you know why the coffin  
must be so huge and heavy?  
I sank all my love  
and my sorrow in it.

Thou art so like a flower,  
So pure, and fair and kind;  
I gaze on thee, and sorrow

Schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände  
Aufs Haupt dir legen sollt',  
Betend, daß Gott dich erhalte  
So rein und schön und hold.

**Geständnis** (Geibel)

18 Also lieb' ich Euch, Geliebte,  
Daß mein Herz es nicht mag wagen,  
Irgend einen Wunsch zu tragen,  
Also lieb' ich Euch!

Denn wenn ich zu wünschen wagte,  
Hoffen würd' ich auch zugleich;  
Wenn ich nicht zu hoffen zagte,  
Weiß ich wohl, erzürnt' ich Euch.

Darum ruf' ich ganz alleine  
Nur dem Tod, daß er erscheine,  
Weil mein Herz es nicht mag wagen,  
Einen andern Wunsch zu tragen,  
Also lieb' ich Euch!

**Der Nußbaum** (Mosen)

19 Es grünet ein Nußbaum vor dem Haus,  
Duftig, luftig breitet er blättrig die Blätter aus.  
Viel liebliche Blüten stehen dran;  
Linde Winde kommen, sie herzlich zu umfah'n.  
Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,  
Neigend, beugend zierlich zum Kusse die  
Häuptchen zart.

Sie flüstern von einem Mägdlein,  
Das dächte die Nächte und Tage lang,  
Wußte, ach! selber nicht was.  
Sie flüstern – wer mag versteh'n so gar leise Weis'?  
Flüstern von Bräut'gam und nächstem Jahr.  
Das Mägdlein horchet, es rauscht im Baum;  
Sehnend, wähnend sinkt es lächelnd in Schlaf  
und Traum.

Then in my heart I find.

It seems as though I must lay  
My hand upon thy brow,  
Praying that God may preserve thee,  
As pure and fair as now.

So do I love you, beloved,  
that my heart does not dare  
to cherish any desire at all -  
so do I love you!

If I dared to wish,  
I might also hope as well;  
if I faltered in my hoping,  
I know well I would anger you.

So I call only  
for Death, that he might appear,  
because my heart cannot dare  
to cherish another wish:  
so do I love you!

A nut tree grows in front of the house,  
fragrantly and airily spreading out its leafy branches.  
Many lovely blossoms does it bear;  
gentle winds come to caress them.  
They whisper, paired two by two,  
gracefully inclining their tender  
heads to kiss.

They whisper of a maiden  
who muses all day and all night  
of... but alas! she does not herself know!  
They whisper – who can understand such a soft song?  
they whisper of a bridegroom and of the coming year.  
The maiden listens, the tree rustles;  
yearning, hoping, she sinks smiling into sleep  
and dream.

**Der Sandmann** (Kletke)

20 Zwei feine Stieflein hab ich an  
Mit wunderweichen Söhlchen dran,  
Ein Säcklein hab ich hintenauf!  
Husch! tripp! ich rasch die Trepp hinauf.

Und wenn ich in die Stube tret',  
Die Kinder beten ein Gebet:  
Von meinem Sand zwei Körnelein  
Streu ich auf ihre Äugelein,  
Da schlafen sie die ganze Nacht  
In Gottes und der Englein Wacht.

Von meinem Sand zwei Körnelein  
Streut' ich auf ihre Äugelein:  
Den frommen Kindern soll gar schön  
Ein froher Traum vorübergeh'n.

Nun risch und rasch mit Sack und Stab  
Nur wieder jetzt die Trepp' hinab.  
Ich kann nicht länger müßig steh'n,  
Muß heut' noch zu gar vielen geh'n.  
Da nickt ihr schon und lacht im Traum,  
Und öffnetet doch mein Säcklein kaum.

**LIEDERKREIS** (Heine)

21 **Morgens steh' ich auf und frage**  
Morgens steh' ich auf und frage:  
Kommt feins Liebchen heut'?  
Abends sink' ich hin und klage:  
Aus blieb sie auch heut'.

In der Nacht mit meinem Kummer  
Lieg' ich schlaflos, wach;  
Träumend, wie im halben Schlummer,  
Träumend wandle ich bei Tag.

**Es treibt mich hin**

22 Es treibt mich hin, es treibt mich her!  
Noch wenige Stunden, dann soll ich sie schauen,  
Sie selber, die schönste der schönen Jungfrauen;  
Du treues Herz, was pochst du so schwer!

I wear a fine pair of boots  
with soles as soft as silk,  
I carry a sack on my back,  
quick sharp, up the stairs I go.

When I enter the bedroom  
the children are at prayer:  
I take two grains of sand  
and sprinkle them in their eyes;  
they'll sleep the whole night through,  
guarded by the Lord and his angels.

I take two grains of sand  
and sprinkle them in their eyes,  
so that well-behaved children  
may enjoy a pleasant dream.

Now quickly away with sack and staff  
and down the stairs once more.  
I can no longer bide my time,  
I have many more calls to make today.  
Already you're drowsy and smile in your sleep,  
yet I've hardly opened my sack.

Every morning I awake and ask:  
Will my sweetheart come today?  
Every evening I sink down and lament:  
She stayed away again today.

All night with my grief  
I lie sleepless, waking;  
dreaming, as if half asleep,  
dreaming, I pass the day.

I am driven this way and that way,  
a few hours more and I shall see her,  
her, the fairest of all maidens;  
faithful heart, why do you pound so wildly?

Die Stunden sind aber ein faules Volk!  
Schleppen sich behaglich träge,  
Schleichen gähnend ihre Wege;  
Tummle dich, du faules Volk!

Tobende Eile mich treibend erfaßt!  
Aber wohl niemals liebten die Horen;  
Heimlich im grausamen Bunde verschworen,  
Spotten sie tückisch der Liebenden Hast.

#### Ich wandelte unter den Bäumen

23 Ich wandelte unter den Bäumen  
Mit meinem Gram allein;  
Da kam das alte Träumen  
Und schlich mir ins Herz hinein.

Wer hat euch dies Wörtlein gelehret,  
Ihr Vöglein in luftiger Höh'?  
Schweigt still! wenn mein Herz es höret,  
Dann tut es noch einmal so weh.

„Es kam ein Jungfräulein gegangen,  
Sie sang es immerfort,  
Da haben wir Vöglein gefangen  
Das hübsche, goldene Wort.“

Das sollt ihr mir nicht mehr erzählen,  
Ihr Vöglein wunderschlau;  
Ihr wollt meinem Kummer mir stehlen,  
Ich aber niemandem trau'.

#### Lieb' Liebchen

24 Lieb' Liebchen, leg's Händchen aufs Herze mein;  
Ach, hörst du, wie's pochet im Kämmerlein?  
Da hauset ein Zimmermann schlimm und arg,  
Der zimmert mir einen Totensarg.

Es hämmert und klopft bei Tag und bei Nacht;  
Es hat mich schon längst um den Schlaf gebracht.  
Ach! sputet euch, Meister Zimmermann,  
Damit ich balde schlafen kann.

What an idle lot the hours are!  
They drag by comfortably and sluggishly,  
yawning as they creep along their way;  
rouse yourself, you idle lot!

A wild hurry seizes and drives me!  
But the Horae have never been in love;  
sworn secretly to cruel conspiracy,  
they mock treacherously the lover's haste.

I wandered among the trees,  
alone with my suffering;  
along came that old dream  
and crept into my heart.

Who taught you this little word,  
little birds in the airy heights?  
Be quiet! if my heart hears it,  
then all my pain will return.

"A maiden came this way,  
who sang it again and again;  
that is how we tiny birds captured  
this pretty, golden word."

Don't ever speak it me,  
you tiny, cunning birds;  
you wanted to steal my grief from me,  
but I trust no one.

Dear sweetheart, lay your hand on my heart; -  
ah, do you hear the hammering inside?  
inside there lives a carpenter, wicked and evil:  
he's building my coffin.

He hammers and pounds by day and by night;  
it has been a long time since I could sleep.  
Ah, hurry, Master Carpenter,  
finish so that I can sleep.

#### Schöne Wiege meiner Leiden

25 Schöne Wiege meiner Leiden,  
Schönes Grabmal meiner Ruh',  
Schöne Stadt, wir müssen scheiden -  
Lebe wohl! ruf' ich dir zu.

Lebe wohl, du heil'ge Schwelle,  
Wo da wandelt Liebchen traut;  
Lebe wohl! du heil'ge Stelle,  
Wo ich sie zuerst geschaut.

Hätt' ich dich doch nie gesehen,  
Schöne Herzenskönigin!  
Nimmer wär' es dann geschehen,  
Daß ich jetzt so elend bin.

Nie wollt' ich dein Herze rühren,  
Liebe hab' ich nie erfehlt;  
Nur ein stilles Leben führen  
Wollt' ich, wo dein Odem weht.

Doch du drängst mich selbst von hinnen,  
Bittere Worte spricht dein Mund;  
Wahnsinn wühlt in meinen Sinnen,  
Und mein Herz ist krank und wund.

Und die Glieder matt und träge  
Schlepp' ich fort am Wanderstab,  
Bis mein müdes Haupt ich lege  
Ferne in ein kühles Grab.

#### Warte, warte wilder Schiffmann

26 Warte, warte, wilder Schiffmann,  
Gleich folg' ich zum Hafen dir;  
Von zwei Jungfrau'n nehm' ich Abschied,  
Von Europa und von ihr.

Blutquell, rinn' aus meinen Augen,  
Blutquell, brich aus meinem Leib,  
Daß ich mit dem heißen Blute  
Meine Schmerzen niederschreib'.

Ei, mein Lieb, warum just heute  
Schauderst du, mein Blut zu seh'n?

Lovely cradle of my sorrows,  
Lovely tombstone of my rest,  
Lovely town - we must part -  
farewell! I call to you.

Farewell, you holy threshold,  
across which my darling would tread;  
farewell! you sacred spot  
where I first saw her.

Would that I had never seen you,  
lovely queen of my heart!  
Never would it then have happened,  
that I am so wretched now.

I never wished to touch your heart,  
I never begged for love;  
all I wished was to lead a quiet life  
where your breath moves that air.

Yet you yourself pushed me away from you,  
with bitter words on your lips;  
madness churns up my mind,  
and my heart is sick and sore.

And my limbs are heavy and sluggish;  
I'll drag myself forward, leaning on my staff,  
until I can lay my weary head  
in a cool and distant grave.

Wait, wait, wild boatman,  
soon I'll follow you to the harbour;  
from two maidens I am taking my leave,  
from Europe and from Her.

Stream of blood, flow from my eyes,  
stream of blood, burst from my body,  
so that with this hot blood  
I may write down my agonies.

Ah, my dear, why just today  
do you shudder to see my blood?

Sahst mich bleich und herzeblutend  
Lange Jahre vor dir steh'n!

Kennst du noch das alte Liedchen  
Von der Schlang' im Paradies,  
Die durch schlimme Apfelgabe  
Unsern Ahn ins Elend stieß.

Alles Unheil brachten Äpfel!  
Eva bracht' damit den Tod,  
Eris brachte Trojas Flammen,  
Du bracht'st beides, Flamm' und Tod.

**Berg' und Burgen schau'n herunter**  
Berg' und Burgen schau'n herunter  
In den spiegelhellen Rhein,  
Und mein Schiffchen segelt munter,  
Rings umglänzt von Sonnenschein.

Ruhig seh' ich zu dem Spiele  
Goldner Wellen, kraus bewegt;  
Still erwachen die Gefühle,  
Die ich tief im Busen hegt'.

Freundlich grüßend und verheißend  
Lockt hinab des Stromes Pracht;  
Doch ich kenn' ihn, oben gleißend,  
Birgt sein Innres Tod und Nacht.

Oben Lust, im Busen Tücken,  
Strom, du bist der Liebsten Bild!  
Die kann auch so freundlich nicken,  
Lächelt auch so fromm und mild.

**Anfangs wollt ich fast verzagen**  
Anfangs wollt' ich fast verzagen,  
Und ich glaubt', ich trüg' es nie;  
Und ich hab' es doch getragen -  
Aber fragt mich nur nicht, wie?

**Mit Myrten und Rosen**  
Mit Myrten und Rosen, lieblich und hold,  
Mit duft'gen Zypressen und Flittergold,

You've seen me pale, my heart bleeding,  
standing before you for many years!

Do you know that old song  
about the serpent in Paradise  
who, by wickedly giving an apple,  
forced our ancestors into misery?

Apples have caused every ill!  
Eve brought death through them,  
Eris caused the flames of Troy;  
and you brought both, flame and death.

Mountains and castles gaze down  
into the mirror-bright Rhine,  
and my little boat sails merrily,  
the sunshine glistening all around.

Calmly I watch the play  
of golden, ruffled waves surging;  
silently feelings awaken in me  
that I have kept deep in my heart.

With friendly greetings and promises,  
the river's splendour beckons;  
but I know it - gleaming above  
it conceals within itself Death and Night.

Above, pleasure; at heart, malice;  
O river, you are the very image of my beloved!  
She can nod just as kindly,  
and smile just as innocently.

At first I almost despaired,  
and I thought I would never be able to bear it;  
yet even so, I have borne it -  
but do not ask me how.

With myrtle and roses, lovely and pretty,  
with fragrant cypresses and gold tinsel,

Möcht' ich zieren dies Buch wie 'nen Totenschrein,  
Und sargen meine Lieder hinein.

O könnt' ich die Liebe sargen hinzu!  
Auf dem Grabe der Liebe wächst Blümlein der Ruh',  
Da blüht es hervor, da pflückt man es ab, -  
Doch mir blüht's nur, wenn ich selber im Grab.

Hier sind nun die Lieder, die einst so wild,  
Wie ein Lavaström, der dem Ätna entquillt,  
Hervorgestürzt aus dem tiefsten Gemüt,  
Und rings viel blitzende Funken versprüht!

Nun liegen sie stumm und totengleich,  
Nun starren sie kalt und nebelbleich,  
Doch aufs neu' die alte Glut sie belebt,  
Wenn der Liebe Geist einst über sie schwebt.

Und es wird mir im Herzen viel Ahnung laut:  
Der Liebe Geist einst über sie taut;  
Einst kommt dies Buch in deine Hand,  
Du süßes Lieb im fernen Land.

Dann löst sich des Liedes Zauberbann,  
Die blassen Buchstaben schau'n dich an,  
Sie schauen dir flehend ins schöne Aug',  
Und flüstern mit Wehmut und Liebeshauch.

**Schlafendes Jesuskind (Mörike)**  
Sohn der Jungfrau, Himmelskind! am Boden,  
Auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,  
Das der fromme Meister, sinnvoll spielend,  
Deinen leichten Träumen unterlegte;  
Blume du, noch in der Knospe dämmernd  
Eingehüllt die Herrlichkeit des Vaters!  
O wer sehen könnte, welche Bilder  
Hinter dieser Stirne, diesen schwarzen  
Wimpern sich in sanftem Wechsel malen!  
Sohn der Jungfrau, Himmelskind!

I would decorate this book like a coffin  
and bury my songs within.

O if only I could bury my love there as well!  
On the grave of Love grows the blossom of peace;  
it blooms and then is plucked, -  
yet it will bloom for me only when I am in the grave.

Here now are the songs which, once so wild,  
like a stream of lava that flowed from Etna,  
burst from the depths of my heart,  
and sprayed glittering sparks everywhere!

Now they lie mute and death-like,  
now they stare coldly, pale as mist,  
but the old glow will revive them afresh,  
when one day the spirit of love floats above them.

And in my heart the thought grows loud:  
one day the spirit of love will thaw them;  
one day this book will arrive in your hands,  
you, my sweet love in a distant land.

Then shall the songs' magic spell be broken,  
and the white letters shall gaze at you;  
they'll gaze beseechingly into your lovely eyes,  
and whisper with sadness and a breath of love.

Son of the Virgin, child of Heaven, lying on the floor  
asleep on the wood of suffering  
that the pious painter has placed -  
a meaningful allusion - under your light dreams;  
You flower, even in the bud, darkling and sheathed,  
still the glory of God the Father!

O, who could see,  
behind this brow, these dark lashes,  
what softly-changing pictures are being painted!  
Son of the Virgin, child of Heaven!

31

**Begegnung**

Was doch heut' Nacht ein Sturm gewesen,  
Bis erst der Morgen sich geregt!  
Wie hat der umgebet'ne Besen  
Kamin und Gassen ausgefegt!

Da kommt ein Mädchen schon die Straßen,  
Das halb verschüchtert um sich sieht;  
Wie Rosen, die der Wind zerblasen,  
So unstet ihr Gesichtchen glüht.

Ein schöner Bursch tritt ihr entgegen,  
Er will ihr voll Entzücken nah'n:  
Wie seh'n sich freudig und verlegen  
Die ungewohnten Schelme an!

Er scheint zu fragen, ob das Liebchen  
Die Zöpfe schon zurecht gemacht,  
Die heute Nacht im offenen Stübchen  
Ein Sturm in Unordnung gebracht.

Der Bursche träumt noch von den Küssen,  
Die ihm das süße Kind getauscht,  
Er steht, von Anmut hingerissen,  
Derweil sie um die Ecke rauscht.

What a storm it was last night,  
raging until the morning!  
How that unasked-for broom  
swept clean the chimneys and the streets!

There comes a maiden along the street  
who, half-scared, glances around her;  
like roses that the wind scattered,  
her face glows red and pale in turn.

A handsome boy steps up toward her:  
he wants to approach her, full of delight:  
how joyfully and embarrassed  
the two rogues look at each other!

He appears to ask whether his sweetheart  
has tied up her braids,  
which last night in her open chamber  
a storm brought into disarray.

The lad still dreams of the kisses  
which that sweet girl exchanged with him;  
and he stands, overcome by her charm,  
while away she hurries around the corner.

Adam, wie die strengen Lehrer sagen;  
Liebst und lobst du immer doch,  
Singst und preisest immer noch,  
Wie an ewig neuen Schöpfungstagen,  
Deinen lieben Schöpfer und Erhalter.  
Möcht' es dieser geben  
Und mein ganzes Leben  
Wär' im leichten Wanderschweiße  
Eine solche Morgenreise!

as the severe teachers claim;  
You love and extol,  
still sing and praise,  
as though creation were ever new,  
Your dear Creator and Protector.  
If He wills it,  
let my whole life  
be an easy morning stroll  
bathed in gentle perspiration.

33

**In der Frühe**

Kein Schlaf noch kühlt das Auge mir,  
Dort gehet schon der Tag herfür  
An meinem Kammerfenster.  
Es wühlet mein verstörter Sinn  
Noch zwischen Zweifeln her und hin  
Und schaffet Nachtgespenster.  
Ängste, quäle  
Dich nicht länger, meine Seele!  
Freu' dich! Schon sind da und dorten  
Morgenglocken wach geworden.

No sleep yet cools my eyes;  
day is already beginning  
outside my bedroom window.  
My troubled mind is still tossed about  
from one doubt to another,  
creating phantoms of the night.  
Frighten and torment yourself  
no longer, my soul!  
Be happy! Already, here and there,  
morning bells are awakening.

34

**Der Gärtner**

Auf ihrem Leibröblein  
So weiß wie der Schnee,  
Die schönste Prinzessin  
Reit't durch die Allee.  
Der Weg, den das Röblein  
Hintanzet so hold,  
Der Sand, den ich streute,  
Er blinket wie Gold!  
Du rosenfarb's Hütlein  
Wohl auf und wohl ab,  
O wirf eine Feder,  
Verstohlen herab!  
Und willst du dagegen  
Eine Blüte von mir,  
Nimm tausend für eine,  
Nimm alle dafür!

On her favourite pony  
as white as snow,  
the fairest princess  
rides down the avenue.  
On the path down which her horse  
so finely prances,  
the sand that I strewed there  
glitters like gold!  
You rose-coloured bonnet,  
bobbing up and down,  
O toss a feather  
stealthily down!  
And if, in exchange, you would like  
a little flower from me,  
take a thousand for one -  
take all of them!

32

**Fußreise**

Am frischgeschnittenen Wanderstab,  
Wenn ich in der Frühe  
So durch Wälder ziehe,  
Hügel auf und ab,  
Dann, wie's Vöglein im Laube  
Singet und sich rührt,  
Oder wie die gold'ne Traube  
Wonnegeister spürt  
In der ersten Morgensonne,  
So fühlt auch mein alter, lieber  
Adam Herbst und Frühlingsfieber,  
Gottbeherzte,  
Nie verscherzte  
Erstlings-Paradieseswonne.  
Also bist du nicht so schlimm, o alter

When with my fresh-cut staff  
early in the morning  
I go through the woods,  
over the hills, and away,  
then, like the birds in the arbour  
that sing and stir,  
or like the golden grapes  
that trace their blissful spirits  
in the first morning light.  
my dear old Adam  
feels the fever of spring and autumn,  
God fearing,  
never forfeited  
The first delights of Paradise.  
You are not as bad, old Adam,

**Verborgtheit**

35 Laß, o Welt, o laß mich sein!  
Locket nicht mit Liebesgaben,  
Laßt dies Herz alleine haben  
Seine Wonne, seine Pein!

Was ich traure, weiß ich nicht,  
Es ist unbekanntes Wehe;  
Immerdar durch Tränen sehe  
Ich der Sonne liebes Licht.

Oft bin ich mir kaum bewußt,  
Und die helle Freude zücket  
Durch die Schwere, so mich drücket,  
Wonniglich in meiner Brust.

Laß, o Welt, o laß mich sein!  
Locket nicht mit Liebesgaben,  
Laßt dies Herz alleine haben  
Seine Wonne, seine Pein!

**Gesang Weylas**

36 Du bist Orplid, mein Land!  
Das ferne leuchtet;  
Vom Meere dampfet dein besonnter Strand  
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.

Uralte Wasser steigen  
Verjüngt um deine Hüften, Kind!  
Vor deiner Gottheit beugen  
Sich Könige, die deine Wärter sind.

Oh, world, let me be!  
Entice me not with gifts of love.  
Let this heart in solitude have  
its bliss, your pain!

What I mourn, I know not.  
It is an unknown pain;  
always through my tears I see  
the sun's beloved light.

Often, I am scarcely conscious  
And the bright joys break  
through the pain that weighs me down  
blissfully within my breast.

Oh, world, let me be!  
Entice me not with gifts of love.  
Let this heart in solitude have  
its bliss, your pain!

You are Orplid, my land!  
shining in the distance  
from the sea, your sunny shore  
steams with mist, moistening the cheeks of the gods.

Ancient waters rise  
renewed about your slopes, child!  
To your divinity bow  
kings, who are your attendants.

